

## Die Hilfsstoffe zur Behandlung der Haut bis zur Blöfse.

1. **Aetznatron**, Natriumhydroxyd oder Laugenstein hat sich als Zusatz zum Weichwasser, sowohl zum intensiveren, als auch zum rascheren Erweichen ohne Schädigung der Hautmasse bewährt. Es löst wenig Hautsubstanz und beeinträchtigt infolgedessen nicht das Lederrendementsergebnis. Bei fetthaltigen Häuten und Fellen ist es sehr zu empfehlen, da ein Zusatz davon das Fett zu verseifen, in lösliche Form zu bringen und beim mechanischen Bearbeiten herauszubringen hilft. Das Ätznatron wird in warmem Wasser gelöst, und zwar gibt man ca. 1 kg auf 1 cbm heißes Wasser. Die Rohhäute quellen zunächst etwas auf, verfallen aber sofort wieder, sobald dieselben in reinem Wasser ab gespült werden und wird die Dauer der Weiche bedeutend abgekürzt. Das Mittel ist besonders bei hartgetrockneter oder sehr lange gelagerter Rohware zu empfehlen.

2. **Antikalzium** enthält als wirksame Bestandteile größere Mengen Kresolsulfosäure oder verschiedene Oxynaphthoësäuren, dient zum Entkälken und wirkt zugleich fäulniswidrig, ist deshalb für Gerbereien mit schlechtem Wasser, namentlich bei schweren Lederarten, sehr zu empfehlen, leider aber noch zu teuer.

3. **Arsenik** wird zum Anschärfen des Äschers gebraucht, namentlich bei trocknen Häuten. In starkem Maße dem Äscher zugesetzt, wird die zartere Rohware, z. B. das Kalbfell, davon angegriffen, was im weiteren Verlaufe der Wasserarbeiten große Verluste an Eiweißsubstanzen verursacht, woraus loses und schwammiges Leder resultiert. Eine übermäßig starke Arsenikgabe zieht die Haut im Innern so fest zusammen, daß diese die Aufnahmefähigkeit von Kalk etc. zum großen Teil einbüßt.